KURZ NOTIERT

Der Mordfall „Dorota“ im Studiogespräch

SLEFKANT/GEILENKIRCHEN Der Mordfall „Dorota“ ist einer der aufsehenerregendsten Kriminalfälle der vergangenen Jahre. Jetzt hat die Polizei den mutmaßlichen Täter gefasst. Die Ermittler sind sich sicher, dass Manfred G. seine Ehefrau Dorota am 18. Oktober 2016 umgebracht hat. Er soll sie im gemeinsamen Haus in Selfkant-Süsterseel „mit Gewalt gegen den Hals“ ermordet haben. Gefunden wurde die Leiche vergangene Woche Dienstag in einem Schuppen an Manfred G.s neuem Haus in Geilenkirchen-Gillrath. Sieben Jahre lang galt sie als vermisst, jetzt hat die Aachener Mordkommission den rätselhaften Fall gelöst.

Studiotalk
Der Fall „Dorota“: Die Erkenntnisse und offene Fragen

In unserem Studiotalk spricht unser Redakteur Thorsten Pracht mit Daniel Gerhards, der den Fall „Dorota“ von Beginn an als Reporter begleitet hat. Es geht um die Erkenntnisse, die nun bekanntgeworden sind, und um offene Fragen, die trotzdem noch bleiben. (red)

Anzeige

Dürener Immobilien messe

Die Büdenbender Hausbau steht für individuelle Architektenhäuser, welche sich Dank der diffusionsoffenen Klimawand atmo-tec durch ein besonderes Wohlfühlklima auszeichnen.

Büdenbender
Das Haus zum Charakter.

Besuchen Sie unser Musterhaus Brentano
in der FertighausWelt Köln, Haus 14
Europaallee 45 · 50226 Köln-Frechen
Telefon: 02234/9906369
hallo@buedenbender-hausbau.de
www.buedenbender-hausbau.de

Ausführliche Informationen unter
www.duerener-immobilienmesse.de

Wuppertal: Schäden durch Tornado gering

WUPPERTAL Über Wuppertal hat sich am Mittwochabend ein Tornado gebildet. Es habe sich eine sogenannte Superzelle gebildet, teilte ein Experte des Deutschen Wetterdienstes mit. Anhand von Videomaterial und Radardaten könne der Tornado über Wuppertal-Dönberg bestätigt werden. Eine Sprecherin der Stadt sagte, betroffen seien lediglich drei Straßenzüge. Die Schäden hielten sich laut Ordnungsamt in Grenzen. Der Tornado habe Dachziegel zerstört, ein Auto sei stark beschädigt und fünf Bäume seien entwurzelt worden. (dpa)

Einbrecher mit Schmuck in der Unterhose

DÜSSELDORF Ein mutmaßlicher Einbrecher hat sich in Düsseldorf durch Schmuck in der Unterhose und zwei gebrochene Fußgelenke verraten. Zuvor war eine Düsseldorferin durch verdächtige Geräusche aus dem Schlaf gerissen worden und hatte einen Unbekannten in ihrer Wohnung erblickt, wie die Polizei am Donnerstag berichtete. Mit einem Sprung aus dem Fenster war der Eindringling geflüchtet. Die Frau wählte den Polizeinotruf und eine Streife entdeckte in der Nähe prompt einen Mann, auf den die abgegebene Beschreibung passte. Der 32-Jährige schwitzte stark und konnte sich nur mit viel Mühe auf den Beinen halten. (dpa)

Eine Geburt nur mit der Hebamme

Der neue Hebammenkreißsaal im Marienhospital in Aachen ist der erste in der Region. So funktioniert das Konzept.

VON MADELEINE GULLERT

Wellness-Hotel? Nicht ganz: Anja Salmassi (r.), Leiterin des Hebammenzentrums, und Geschäftsführer Benjamin Michael Koch (2.v.l) zeigen den neuen Geburtsraum mit neuem Konzept im Marienhospital in Aachen. FOTOS: MHA/HARALD KRÖMER

AACHEN Es sieht ein bisschen aus wie ein Wellness-Hotelzimmer. Ein großes schönes Bett, Blumen, flieder- und rosafarbene Wände und Dekoration. Die Badewanne im Raum ist aber kein Whirlpool, sondern eine Geburtswanne. Das Zimmer ist eines der beiden neu eingerichteten Räume im Marienhospital in Aachen, die das Herzstück des Hebammenkreißsaals bilden.

Was ist ein Hebammenkreißsaal?

Bei Hebammenkreißsälen werden die Schwangeren ausschließlich von Hebammen begleitet. „Wir fördern hier die physiologische Geburt“, sagt Anja Salmassi, Leiterin des Hebammenzentrums im Marien. Physiologisch oder auch natürlich bedeutet ohne medizinische Intervention, also auch ohne Schmerzmittel wie eine PDA (Periduralanästhesie, also Schmerzmittel, das über den unteren Rücken verabreicht wird).

Im Hebammenkreißsaal sollen werdende Mütter die Schmerzen durch viel Bewegung und mittels Homöopathie lindern. Wassergeburten sind in beiden neuen Räumen möglich, weil dort Geburtswannen stehen. Perspektivisch soll auch Lachgas zum Einsatz kommen.

Und wenn doch ärztliche Hilfe notwendig ist?

Der Hebammenkreißsaal und die reguläre ärztlich geführte Geburtsstation arbeiten Hand in Hand und ergänzen sich. Sollte eine Frau unter der Geburt merken, dass sie sich doch eine PDA wünscht oder sollten Komplikationen auftreten, sind Ärzte gleich zur Stelle. „Eine ärztliche Konsultation ist jederzeit möglich“, sagt Salmassi, während sie den aparten Vorhang zur Seite schiebt. Dahinter befinden sich Steckdosen und Anschlüsse für medizinisches Gerät. „Für den Fall der Fälle“. Die ganze medizinische Technik ist in den beiden neuen Räumen aber gut versteckt. „Vielen Frauen machen medizinische Geräte Angst, und das wirkt sich negativ auf die Geburt aus“, sagt Salmassi.

> **„Wir fördern hier die physiologische Geburt.“**
> Anja Salmassi, Leiterin des Hebammenzentrums im Marien

Ist eine Geburt im Hebammenkreißsaal denn sicher?

Der Hebammenkreißsaal ist wie ein Geburtshaus in der Klinik. Anders als bei Hausgeburten sind Ärzte aber jederzeit greifbar. Eine Geburt im Kreißsaal nur mit einer erfahrenen Hebamme und ohne Arzt ist sicher und verläuft im Durchschnitt sogar schneller, wie eine vom Land NRW geförderte Studie der Uni Bonn gezeigt hat. Das Land NRW hat auch aufgrund der guten Ergebnisse eine Förderung für Hebammenkreißsäle aufgesetzt. Inzwischen gibt es das Konzept in NRW rund 30 Mal. In der Städteregion Aachen ist das Marien das erste Krankenhaus mit Hebammenkreißsaal. Im Kreis Düren und im Kreis Heinsberg gibt es keine. Die nächsten sind in Mönchengladbach oder Köln.

Auch das Marienhospital hat von Fördergeldern in Höhe von 350.000 Euro des Landes profitiert. „Hebammenkreißsäle tragen nachweislich zu positiven Rahmenbedingungen in Kreißsälen bei. Sie sind ein wichtiger Baustein zur Verbesserung der klinischen Versorgung“, teilt NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann (CDU) mit. „Das Geld hat es uns natürlich leichter gemacht, diese beiden schönen Räume einzurichten, um nochmal einen richtigen Startschuss zu geben“, sagt Geschäftsführer Benjamin Michael Koch.

Werden die Frauen in den neuen Räumen anders behandelt?

Grundsätzlich wäre auch ein Hebammenkreißsaal in den schon bestehenden Räumen möglich gewesen. Im Marien gibt es derzeit schon drei Geburtsräume, einer davon mit Geburtswanne. Mithilfe der Landesmittel habe man aber die Geburtshilfe vergrößern und erweitern können. „Die Frauen werden nicht anders behandelt“, betont Koch. Und grundsätzlich ist eine von Hebammen geleitete Geburt auch in einem „normalen“ Geburtsraum möglich. Werdende Mütter und Väter haben die Wahl. „Es gibt werdende Eltern, die das ganz Natürliche wünschen, andere haben die Sicherheit im Blick. Hier ist beides möglich“, sagt Koch. Besonders angesichts der Schließung des Geburtshauses in Aachen füllt das Marien nun eine Lücke.

> **„Es gibt werdende Eltern, die das ganz Natürliche wünschen, andere haben die Sicherheit im Blick. Hier ist beides möglich.“**
> Benjamin Michael Koch, Geschäftsführer des Marienhospitals Aachen

Dieser neue Geburtsraum im Marienhospital Aachen ist in Grün gehalten.

Wer darf denn in einem Hebammenkreißsaal gebären?

Eine Geburt dort ist für gesunde Schwangere geeignet, die nach unauffälligem Schwangerschaftsverlauf eine unkomplizierte Geburt erwarten können. „Das Alter ist kein Risikofaktor“, betont Chefarzt Dr. Clemens Stock. Im Vorfeld darf die Schwangere aber zum Beispiel keinen Diabetes gehabt haben, die Herztöne des Kindes müssen unauffällig gewesen sein. Eine Schwangerschaft dauert 40 Wochen. Wenn das Kind in der 36. Woche zur Welt kommt, darf es nur auf der regulären Station geboren werden, ab der 37. Woche ist eine Geburt im Hebammenkreißsaal erlaubt.

Gibt es denn überhaupt genug Hebammen angesichts des Fachkräftemangels?

Angesichts der Erweiterung der Geburtshilfe um den Hebammenkreißsaal im Marien wurden neue Hebammen eingestellt. „Und ich hatte so viele Bewerbungen, dass ich sogar Hebammen ablehnen musste“, erzählt Salmassi. Das habe sie auch schon ganz anders erlebt. Sie ist sich sicher, dass viele Hebammen sich wegen dieses Konzeptes beworben haben. Andrea Ramsell vom Deutschen Hebammenverband, die eigens für die Eröffnung am Mittwochabend nach Aachen gekommen war, bestätigt das: „Bundesweit fehlen Hebammen, nur in den Hebammenkreißsälen herrscht nie Mangel.“

„Eine 1:1-Betreuung ist für alle unsere werdenden Mütter gewährleistet“, sagt Salmassi. In jeder Schicht seien zwei bis fünf Hebammen auf der Station, „und die Teamleitungen, die zur Not auch einspringen könnten“. Alle gemeinsam, die Hebammen und Ärzte, wollen den Frauen eine selbstbestimmte Geburt ermöglichen.

RÄTSEL-ECKE

	8	5				9	1	
9				3				4
4			9		2			7
		7		8		1		
	1		2		5		3	
		4		7		5		
1			6		4			9
3				9				5
	9	2				4	6	

Auflösungen der vorherigen Ausgabe

	R			I		BU	V	A
	ANTARKTIS						PASS	
	DUEBEL					SEM	SIE	
DARTS				ABTRETER				
U		REDNER				TAL		G
	KANU			LOU			LIGA	
ELI		DEAL				WAGNER		
	ELLENBOGEN						ERN	
NUT		NEO						

PLATINEN

7	3	1	2	4	6	8	5	9
6	5	2	9	3	8	4	7	1
9	8	4	5	7	1	6	2	3
1	2	8	6	9	3	7	4	5
4	6	3	7	1	5	9	8	2
5	7	9	4	8	2	3	1	6
3	9	5	8	2	7	1	6	4
2	4	7	1	6	9	5	3	8
8	1	6	3	5	4	2	9	7

italienisch: Sonne · unfein, vulgär · Teledialog (Kw.) / Provinz in Florida · Musikdrama · ein Bindewort / Metall · unbekanntes Flugobjekt · Ballwiederholung b. Tennis · Vorname der Palmer · gr. Buchstabe / Schaumwein

engl. Gasthof / Windrichtung · 4 · Arbeitseifer / Sonnenstand · 8

Sprecher / Welthilfssprache · 7 · byzant. Kaiserin / Nordeuropäer · Fels, Schiefer / niederträchtig · 6

Goldbrasse / niederl.: eins · Poliermittel / Jägerrucksack · 3 · klimatisch trocken

Roman von Zola / Abscheu · Frauenname / Westeuropäer

festliches Abendessen · niederl. Stadt / Wortteil: gleich · frostig / Jubelwelle (La ...) · 2 · Vorname der Derek · Kfz-Z. Erlangen

rechter Nebenfluss der Rhône · Gegenangriff · 5 · in der Nähe von

1 · Kameraobjektiv (Kw.) · Bestleistung

Halbton / Spielkartenfarbe · Stadt in Kalifornien (Abk.)

1 2 3 4 5 6 7 8

Heine 169